



MARIE
MATISEK

An den
grünen
Hängen
des
Vesuv

ROMAN

KNAUR✱

„An den grünen Hängen des Vesuv“ von Marie Matissek

„Komm ein bißchen mit nach Italien, komm ein bißchen mit ans blaue Meer. Und wir tun, als ob das Leben eine schöne Reise wär...“ Ein Schlagerhit aus den 1950er Jahren leitet das Buch „An den grünen Hängen des Vesuv“ von Marie Matissek ein.

Sergio Catalonga, ein junger Italiener, macht sich in den 1950er-Jahren auf nach Deutschland. Es ist die Zeit, in der im Wiederaufbau Deutschlands fremde Arbeiter dringend gebraucht werden. Er gerät nach Wuppertal und er trägt ein Geheimnis mit sich, dass niemand erfahren darf – schon gar nicht seine Familie, die er dort gründet. Er verwirklicht die Idee einer Eisdiele, die als erste in Wuppertal das italienische Flair, Lebenslust und guten Geschmack nach Deutschland holt. Doch bevor es so weit ist, muss Sergio Höhen und Tiefen des Gastarbeiterstatus kennenlernen. Er meistert sein neues Leben zusammen mit seinem bestem Freund Giancarlo, lernt eine bezaubernde junge deutsche Frau kennen und heiratet sie. Nur von seiner Ursprungsfamilie spricht er nie – nicht zu seinen Kindern, schon gar nicht zu seinen Enkelkindern Selina und Fabio.

Der Roman beginnt in der Gegenwart, in der seine Enkelin Selina als gescheiterte Studentin aus Berlin nach Wuppertal zurückkehrt und niemandem von ihrem persönlichen und beruflichen Schlamassel erzählt. Sie arbeitet in der Eisdiele „Bella Italia“ ihrer Familie in Wuppertal in den Semesterferien mit, wie sie allen glaubhaft versichert, weiß aber überhaupt nicht mehr, wo es in ihrem Leben hingehen soll und wo eigentlich ihre Begabungen und Träume liegen. Und mitten in dieser Lebenskrise stirbt plötzlich ihr Großvater Sergio Catalonga, der das Herz der Familie ist. Sein Tod wirft viele Fragen auf. Wer war ihr Großvater eigentlich? Wo kommt er her? Doch egal, wen sie fragt, alle scheinen es entweder nicht zu wissen oder ihr Wissen nicht mit Selina teilen zu wollen. Dies lässt sie nicht mehr los. Sie macht sich auf die Suche und fährt nach Italien mit wenigen Informationen über das Leben ihres jungen Großvaters im Gepäck. Sie stößt auf Ungereimtheiten im Lebenslauf, auf ein wunderschönes Dorf namens Pietra Alta an den Hängen unterhalb des Vesuvs und ein falsches Grab. Je mehr sie in Erfahrung bringt, umso mehr löst sie sich von ihren eigenen Schwierigkeiten, kann Frieden mit sich selbst machen und nach vorne schauen.

Der Roman, der herrlich leicht zu lesen ist, spielt auf zwei Zeitebenen, die aber miteinander untrennbar verwoben sind. Die Beschreibungen der Reise von Selina auf den Spuren ihres geliebten Nonno (Großvaters) lässt einen nicht los. Immer weiter dringt man in die Lebensgeschichte von Sergio vor, und auch wenn es an manchen Stellen vorhersehbar und ein wenig kitschig wird, ist es doch ein Sommerroman, der alles hat, was man von einer anrührenden, bisweilen durch Todesangst geprägten Familiengeschichte erwartet. Dazu kommt die Beschreibung des wunderschönen italienischen Landstrichs Kampanien, der freundlichen zugewandten Menschen gepaart mit einer gewissen Melancholie und einem guten Ende – wie gemacht für laue Sommerabende auf dem Balkon mit ein wenig Brot und mit einem guten Glas Wein.

Diese Buchempfehlung schreibt Tanja Fründ, Bücherfreundin und begeisterte Nutzerin der Bücherei in Pr. Oldendorf, wo der Roman auch ausgeliehen werden kann.